



Ereignisse aus der Geschichte des Skiclubs im

März

## März 1969

Am 19.10.1968 fand im „Sternen“ ein Tanzabend mit Vorführung einiger Skifilme statt. Bei einem Eintritt von 2 DM spielten die „lustigen Stollenbacher“. War es vielleicht dieser Tanzabend, der dazu Anlass gab einen Tanzkurs anzubieten?

Konrad Zähringer hielt in der Chronik der Skiabteilung fest:

Nach dem Slogan "wer gut tanzt, fährt gut Ski" wurde ein Tanzkurs organisiert. Hierfür konnte die Tanzschule Bruneliese Krütker aus Freiburg gewonnen werden. Der Kurs wurde von 15 Paaren besucht. Am 16. März fand das Abschlusskränzchen im Gasthaus "Sternen" statt, bei dem die Tanzkapelle "Violettas" spielte. Dieses Kurs brachte allen Beteiligten viel Spaß.

Wer wäre nicht gerne dageigewesen beim Abschlusskränzchen am 16. März 1969?

Ebenfalls im März 1969, nämlich am 15. März, fand die Generalversammlung des Sportvereins statt. Es wurde ein neuer Gesamtvorstand gewählt, der neben Vertretern der Fußballabteilung auch erstmals Vertreter der Skiabteilung umfasste. Für die Skiabteilung wurden in den Gesamtvorstand gewählt: Dr. Rolf Lange, Heinz Martin und Konrad Zähringer.

1. Vorstand	Richard Löffler
2. Vorstand	Klaus Schmidt
Kassierer	Albert Weber
Schriftführer	Eward Schielke
Fußballabteilung:	
Spielausschussvorsitzender	Rudolf Künzler
Jugendleiter	Friedhelm Lische
	Adalbert Sandmann
	Franz Sandmann
Skiabteilung:	
	Dr. Rolf Lange
	Heinz Martin
	Konrad Zähringer



Hier noch ein Artikel der Badischen Zeitung vom 17. März 1969 über den Schulskitag der Dreisamtalgemeinden. Manch einer findet sich in der Ergebnisliste wieder.

## Schulskitag der Dreisamtalgemeinden

180 Mädchen und Buben lieferten sich spannende Kämpfe

**Kirchzarten.** Zum zweiten Mal wurden in diesem Jahr im Stollenbach die Schulkimeisterschaften der Dreisamtalgemeinden ausgetragen. Diesmal waren alle Schulen des Dreisamtals eingeladen worden. Etwa 180 Mädchen und Buben aus den Gemeinden Burg, Ebnet, Kappel, Kirchzarten, Oberried, Zastler und St. Wilhelm erlebten einen großartigen Skitag, vönniglich die Witterung nicht die beste war.

Für die Organisation zeichneten sich Oberlehrer Rolf Schilz, Zastler, Oberlehrer Dieter Haller, Kappel, und Hauptlehrer Bertram Scherzinger, Kirchzarten, verantwortlich. Außerdem hatten sich Erich Albrecht, Bruno Maier, Manfred Schneckenburger und Fritz Braun von der Skiabteilung des Sportvereins Kirchzarten und einige Eltern der Zastler Kinder zur Verfügung gestellt. Erich Albrecht steckte einen flüssigen Riesentorlauf, der von allen Startern zweimal zu durchfahren war.

In allen Klassen gab es spannende Kämpfe. Bei der Siegerehrung, bei der Bürgermeister Sandmann aus Zastler ein Grußwort an alle Teilnehmer richtete, wurde eine große Zahl von Buben und Mädchen mit Urkunden ausgezeichnet.

**Klasse I, Buben 8. und 9. Schuljahr:** 1. Dieter Jautz, Oberried (Tagesbestzeit); 2. Peter Geisenberger, Oberried; 3. Martin Dold, Kappel; 4. Rudolf Schweizer, Kirchzarten; 5. Michael Winterhalter, Oberried; 6. Walter Kreuz, Oberried; 7. Horst Steiert, Kappel; 8. Hans-Peter Zähringer, Oberried; 9. Dieter Waldvogel, Kirchzarten; 10. Erhard Eckmann, Kirchzarten; 11. Gerhard Wiestler, Oberried; 12. Erich Weber, Oberried; 13. Clemens Schlegel, Kirchzarten; 14. Hubert Sandmann, Zastler; 15. Manfred Czaplja, Kappel; 16. Albert Zähringer, Kirchzarten; 17. Bernhard Furtwängler, Oberried; 18. Werner Rhu, Kappel; 19. Martin Drescher, Kirchzarten; 20. Lothar Wiesler, Oberried; 21. Hans-Peter Wegmann, Burg; 22. Jürgen Steiert, Kirchzarten; 23. Hansjörg Rinderle, Kappel; 24. Bernhard Müller, Kirchzarten; 25. Lothar Bank, Kirchzarten.

**Klasse I, Mädchen 8. und 9. Schuljahr:** 1. Gisela Brüstele, Kappel; 2. Ulrike Steinhart, Kirchzarten; 3. Gudrun Müller, Oberried; 4. Ursula Hauser, Kirchzarten; 6. Hedwig Dold, Kirchzarten; 7. Angelika Wiestler, Oberried.

**Klasse II, Buben 6. und 7. Schuljahr:** 1. Herbert Aker, Kappel; 2. Wolfgang Brüstele, Kappel; 3. Hansjörg Goldschmidt, Burg; 4. Ewald Jautz, Oberried; 5. Edwin Nösges, Kappel; 6. Konrad Hoederath, Kappel; 7. Georg Maier, Kappel; 8. Martin Riesterer, Oberried; 9. Richard Schlegel, Kirchzarten; 10. Albert Riesterer, Kappel; 11. Johannes Wießler, Kirchzarten; 12. Peter Zipfel, Kirchzarten; 13. Josef Steiert, Kappel; 14. Hans-Peter Philipp, Zastler; 15. Eugen Klingele, Zastler; 16. Bernd Freßle, Ebnet; 17. Herbert Genter, Burg; 18. Karl-Heinz Schulz, Kappel; 19. Konrad Steiert, Kappel; 20. Hans-Peter Fuhs, Kappel.

**Klasse I, Mädchen 6. und 7. Schuljahr:** 1. Bettina Schneider, Kirchzarten; 2. Iris Fabry, Kappel; 3. Silvia Schneider, Kappel; 4. Ingrid Frey, Oberried; 5. Ursula Schweizer, Oberried; 6. Birgit Dold, Kappel; 7. Marianne Rees, Zastler; 8. Monika Zipfel, Kirchzarten; 9. Rosmarie Wiederle, Oberried; 10. Ingrid Wiestler, Oberried; 11. Claudia Zängerle, Kirchzarten; 12. Katharina Sperzel, Kappel; 13. Barbara Rees, Zastler; 14. Rosmarie Imberl, Oberried; 15. Christa Janz, Kirchzarten; 16. Gertrud Steinhart, Oberried; 17. Waltraud Wiestler, Oberried; 18. Monika Zipfel, Kirchzarten; 19. Lucia Schupp, Kappel; 20. Marina Klein, Kappel.

**Klasse III, Buben 4. und 5. Schuljahr:** 1. Hubert Mayer, Zastler; 2. Klaus Mayer, Zastler; 3. Michael Nerz, Kappel; 4. Karl-Anton Zähringer, Zastler; 5. Markus Reinold, Kappel; 6. Helmut Schweizer, Kirchzarten; 7. Walter Schweizer, Zastler; 8. Thomas Gschwender, Kirchzarten; 9. Horst Wiestler, Oberried; 10. Frank Fuchs, Kappel; 11. Otmar Schlegel, Kappel; 12. Martin Eckmann, Kirchzarten; 13. Kurt Eckerle, Oberried; 14. Roland Rombach, Kirchzarten; 15. Rudolf Bank, Kirchzarten; 16. Konrad Wismann, Kappel; 17. Paul Deichmüller, Kirchzarten; 18. Michael Rinderle, Kappel; 19. Thomas Steinhart, Ebnet; 20. Berthold Schlegel, Kappel.

**Klasse III, Mädchen 4. und 5. Schuljahr:** 1. Claudia Ruf, Kirchzarten; 2. Brigitte Mayer, Zastler; 3. Walburga Schuler, Oberried; 4. Regina Zink, Zastler; 5. Claudia Rees, Zastler; 6. Renate Wolf, St. Wilhelm; 7. Regina Riesterer, Kappel; 8. Renate Mayer, Zastler; 9. Beate Birkle, Kappel; 10. Edeltraud Kreklow, Kappel; 11. Susanne Sailer, Kirchzarten; 12. Monika Sandmann, Zastler; 13. Oliva Stiegeler, Kirchzarten; 14. Silvia Spreter, Kappel.

**Klasse VI, Buben 1. bis 3. Schuljahr:** 1. Hermann Mayer, Zastler; 2. Harald Albrecht, Zastler; 3. Siegfried Sandmann, Zastler; 4. Thomas Weiß, Zastler; 5. Harald Sandmann, Zastler; 6. Paul Wiestler, Zastler; 7. Martin Schweizer, Zastler.

**Klasse IV, Mädchen 1. bis 3. Schuljahr:** 1. Annette Durst, Zastler; 2. Dagmar Rees, Zastler; 3. Susanne Schilz, Zastler.



Für die Buben und Mädchen aus Ebnet, Burg, Kappel, Kirchzarten, Oberried, Zastler St. Wilhelm heißt es noch einmal „Strecke hinauftreten“ bis zum Start. Aufnahme:

### März 1970

In einem Bericht der Badischen Zeitung heisst es: „Nach gründlicher Vorarbeit wurde in der ersten Mitgliederversammlung am 07. März die Satzung des Skiclubs einstimmig angenommen“. Damit war den Gründungsformalitäten Genüge getan und die lange Gründungsphase, die mit dem Gründungsbeschluss am 04.11.1969 begonnen hatte, war beendet. In die erste Vorstandschaft wurden einstimmig gewählt: Dr. Rolf Lange als 1. Vorsitzender und Walter Müller als sein Stellvertreter, Kassiererin Ingrid Eckert, Schriftführer Konrad Zähringer, Gesamtsportwart Heinz Martin und als sein Stellvertreter Emil Jautz, Jugendwart Adolf Schweizer, Tourenwart Walter Hug, Beisitzer: Renate Großkreutz, Bernd Baldringer, Franz Zähringer, Manfred Gitschier und Dr. Karl Zander, Kassenprüfer Wolfgang Flick und Manfred Kehl.

Am 14.03.1970, dem Ostermontag, wurde eine Fuchsjagd veranstaltet. Erwin Albrecht startete am Feldbergturm als Fuchs und wurde von Dieter Jautz als Erstem erwischt, allerdings erst am Ziel der Jagd, der Erlenbacher Hütte.



# März Schülerrennen der Dreisamalgemeinden

Im Dreisamtal. Dieser Tage veranstalteten die Schulen des Dreisamtales ihren Schulskitag auf dem Stollenbach. Die Schüler fuhren einen Riesentorlauf. Die von E. Albrecht ausgesteckte Strecke war flüssig. Als etwa die Hälfte des Rennens gelaufen war, fiel starker Nebel ein, später begann es auch noch zu schneien, so daß zur äußerst schlechten Sicht auch noch eine stumpfe Spur kam. Daher entschlossen sich die Teilnehmer, die ältesten Jahrgangsklassen nicht ganz dem Können dieser Jugendläufer. Erstmals nahmen auch die Schüler von Hofgrund teil, die ja die Hauptschule Kirchzarten besuchen und natürlich gegenüber den Flachländermännern und -frauen deutlich im Vorteil waren; Sie konnten den von der Sparkasse Kirchzarten gestifteten Wanderteller gewinnen. Bei den Mädchen ging der Teller an die Schule Kirchzarten.

Tagesbestzeiten fuhren bei den Buben Wolfgang Lorenz, Hofgrund; und bei den Mädchen Claudia Ruf, Kirchzarten. — Mannschaftswertung, Mädchen: 1. Kirchzarten, 2. Zastler, 3. Oberried, 4. Kappel, 5. Hofgrund, 6. St. Wilhelm. — Mannschaftswertung, Buben: 1. Hofgrund, 2. Kirchzarten, 3. Oberried, 4. Kappel, 5. Zastler, 6. Stegen, 7. St. Wilhelm.

Gruppe I, Mädchen: 1. Franziska Zähringer, Sanit Sebastian, Stegen; 2. Iris Fabry, Kappel; 3. Renate Kofmann, Hofgrund. — Gruppe II, Mädchen: 1. Claudia Ruf, St. Sebastian; 2. Angelika Eckert, Oberried; 3. Renate Wolf, St. Wilhelm. — Gruppe III, Mädchen: 1. Sabine Westerhold, St. Sebastian; 2. Susanna Egmund, St. Sebastian; 3. Monika Lorenz, Hofgrund. — Gruppe IV, Mädchen: 1. Jutta Eckenfelder, Hofgrund; 2. Cornelia Albrecht, Kirchzarten; 3. Jella Schmitt, Zastler. — Gruppe I, Buben: 1. Herbert Thom, Zastler; 2. Konrad Steiert, Kappel; 3. Hansjörg Goldschmidt, Kirchzarten. — Gruppe II, Buben: 1. Wolfgang Lorenz, Hofgrund; 2. Ewald Jautz, Oberried; 3. Trudperl Rees, Hofgrund. — Gruppe III, Buben: 1. Manfred Huber, Kirchzarten; 2. Udo Zimmermann, St. Sebastian; 3. Horst Lorenz, Hofgrund. — Gruppe IV, Buben: 1. Harald Albrecht, Kirchzarten; 2. Hermann Mayer, Zastler; 3. Bernhard Schill, Kirchzarten.

Totalschaden.

# Alpine Dreisamtalmeisterschaften

Kirchzarten. Die Skiabteilung des SV Kirchzarten veranstaltete die erste alpine Dreisamtalmeisterschaft. Bei Sonnenschein und idealen Schneeverhältnissen standen rund 120 Teilnehmer aus dem gesamten Dreisamtal beim Riesentorlauf am Stollenbach am Start. Hohe Anforderungen wurden auf der 1500 langen und mit 22 Toren ausgeflaggten Strecke an die Läufer gestellt. Ansprechende Leistungen wurden in den sehr stark besetzten Schüler- und Jugendklassen erzielt. Tageslegerin unter den Damen wurde die erst 13jährige Schülerin Claudia Ruf vom SV Kirchzarten. Die absolute Tagesbeste fuhr Eberhard Jehle vom SV Kirchzarten.

Ergebnisse: Kinder I: 1. Cornelia Albrecht, Kirchzarten; 2. Barbara Schill, Kirchzarten; 3. Petra Eckenfelder, Wiggental. 1. Bernhard Schill, Kirchzarten; 2. Hansjörg Durst, Zastler; 3. Herold Zähringer, Kirchzarten. — Kinder II: 1. Regina Zink, Zastler. 1. Harald Albrecht, Kirchzarten; 2. Hermann Mayer, Zastler; 3. Rolf Sandmann, Zastler. — Schüler I: 1. Manfred Billharz, Kirchzarten; 2. Peter Weiner, Eschbach; 3. Günter Gremmelsbacher, Kirchzarten. — Schüler II: 1. und Tagesschnellste Claudia Ruf, Kirchzarten; 2. Brigitte Maier, Zastler; Ursula Sandmann, Zastler. 1. Emil Schweizer, Schaufinsland; 2. Lukas Flamm, Schaufinsland; 3. Wolfgang Lorenz, Schaufinsland.

Jugend I: 1. Iris Fabry, Kappel; 2. Herbert Aken, Kappel; 3. Thomas Reiß, Oberried; 4. Hansjörg Goldschmidt, Burg. — Jugend II: 1. Ulrike Gremmelsbacher, Schaufinsland; 2. Gisela Brüstle, Kappel. 1. Gebhard Rees, Schaufinsland; 2. Klaus Gutmann, Schaufinsland; 3. Klaus Eckert, Oberried. — (AK I): 1. Eilfriede Weier, Eschbach; 2. Maria Nutto, Kirchzarten; 3. Helene Schill, Kirchzarten. 1. Erich Albrecht, Kirchzarten; 2. Hans Strecker, Kirchzarten; 3. Franz Kaspar, Kirchzarten. — AK II: 1. Pius Seler, Kirchzarten; 2. Franz Herbst, Kirchzarten; 3. Emil Dorer, Kappel. — Allgemeine Klasse: 1. Rosa Winterhalter, Schaufinsland; 2. Ursula Schneckenburger, Kirchzarten; 3. Hildegard Zipfel, Kirchzarten. 1. und Tagesschnellste Eberhard Jehle, Kirchzarten; 2. Paul Gremmelsbacher, Schaufinsland; 3. Rudolf Schweizer, Kirchzarten.

# Thomas Reiß wieder Meister

## Vereinsmeisterschaft des Skiclubs Oberried

Oberried. Zum zweiten Mal seit Bestehen hat der Skiclub Oberried auf dem Gelände der Erlenbacher Weide auf Gemarkung St. Wilhelm im Feldbengebiet die Vereinsmeisterschaft im Riesentorlauf und Spezialschlalom ausgetragen. Der Aktive Erwin Albrecht (Stollenbachers Erwin) hatte die Strecke musterförmig ausgesteckt und entsprechend die kritischen Punkte, die es in sich hatten, dem Gelände angepaßt. Bei herrlichem Vorfrühlingswetter und günstigen Schneeverhältnissen erlebten die 55 Teilnehmer ein wahres Skifest. Entzückend war die starke Beteiligung der Jugend und der Schüler.

Musterförmig war die Organisation. Reiß wurde seiner Favoritenrolle gerecht, er kämpfte sich unter starker Konkurrenz zum

zweiten Mal die Vereinsmeisterschaft des Skiclubs Oberried. Die Sieger Schülerklasse I Buben: Günter Winterhalter. Schülerklasse I Mädchen: Regina Schweizer. Schülerklasse II Buben: Ewald Jautz. Damenklasse: Gerda Wolf. Jugendklasse: Riesentorlauf: Thomas Reiß. Spezial-Slalom: Klaus Eckert. Allgemeine Klasse, Riesentorlauf: Walter Hug. Allgemeine Klasse, Spezial-Slalom: Walter Hug. Altersklasse, Riesentorlauf: Emil Jautz. Altersklasse, Spezial-Slalom: Adolf Schweizer. Kombinations- und Vereinsmeister: 1. Thomas Reiß; 2. Hanspeter Albrecht; 3. Walter Hug.

Bei der Siegerehrung im Gasthaus Stengen überreichte Vorsitzender Dr. Rolf Lange Thomas Reiß den von der Gemeinde Oberried gestifteten Siegespokal.

## **März 1989**

In der Vorstandssitzung am 16.03.1989 wird das Ende der Oberrieder Bergmärsche beschlossen. Der 20. Bergmarsch am 24.09.1989 wird gleichzeitig der letzte Bergmarsch in Oberried sein.

## **März 1991 und März 1993**

In diesen Jahren fanden die bis dahin größten Rennsportveranstaltungen mit dem Skiclub als Ausrichter statt.

Am 03.03.1991 richteten wir die Bundesskispiele alpin auf der Rennstrecke in Fahl aus. Zwei Jahre später sollte es dann am 28.03.1993 das Finale der Bundesskispiele sein. Wegen Schneemangels im Schwarzwald planten wir eine Verlegung in die österreichischen Alpen. Der Skiverband schob dem jedoch einen Riegel vor: Bundesskispiele können nur in Deutschland stattfinden. Also zogen wir mit einer kleinen Abordnung und mit Sack und Pack nach Garmisch-Partenkirchen, wo wir das Finale zum Erstaunen der bayrischen Gastgeber vorbildlich ausrichteten.

## **März 1997 und März 1999**

Skifahren jenseits des großen Teiches.

Whistler bei Vancouver in Canada war das erste Ziel der größeren Skireisen, die der Skiclub unternommen hat. 16 Clubmitglieder flogen von 22. -31.03.1997 nach Vancouver. Von dort ging es mit Mietautos nach Whistler. Auf dem Programm stand auch ein Heli-Skiausflug.

Vom 27.03. – 04.04.1999 führte uns eine weitere Reise in die USA. Von Denver aus fuhren wir nach Vail und erkundeten dort die Skigebiete von Colorado. Ein unvergessliches Erlebnis für die Skifahrer aus Oberried. Im Anhang kann man die ersten Tage eines Tagebuches dieser Reise verfolgen, bis die Eintragungen am 02.04.1999 jäh abbrechen. Der Guide und Tagebuchschreiber war Michael Martin.

## **März 2020**

Dieser März wird auf jeden Fall in die Geschichte des Skiclubs eingehen. Nachdem der Winter 2019/2020 von Schneemangel geprägt war (die Stollenbacher Lifte hatten nur zwei Betriebstage) mussten sämtliche Skikurse, die Vereinsmeisterschaften, einfach alles abgesagt werden. Der einzige Termin der stattgefunden hat, war der Festabend zum 50jährigen Jubiläum am 07.03.2020. Vielleicht wegen der bisher fehlenden Gelegenheiten oder in einer Vorahnung des Kommenden wurde dieser Abend zu einem rundum gelungenen Fest. Schon drei Tage später mussten wegen der Covid19-Pandemie unser lange geplanter Ausflug mit 100 Teilnehmern nach Seefeld, sowie sämtliche anderen Vereinsaktivitäten abgesagt werden. Am 12.03.2020 verstarb auch noch unser Gründungs- und Ehrenmitglied Adolf Schweizer. Eigentlich müsste man diesen Monat aus der Geschichte streichen.

# **Skiing Colorado 1999**

## **Tagebuch eines Guides**

### **Samstag, 27.03.99**

Endlich geht's los. Nach fast zwei Jahren Vorbereitung mit zahlreichen Schreiben, Faxen und E-Mails gehen wir heute auf die Reise über den großen Teich. Um halb sechs fahren wir nach Frankfurt, steigen in den Flieger nach Newark, New Jersey, und weiter mit einem anderen Flugzeug nach Denver, Colorado. Geschlagene neunzehn Stunden später stehe ich am Schalter von Dollar und erledige die Formalitäten um die gebuchten Mietwagen zu erhalten. Reiner Terror für die Nerven, wenn hinter dir acht todmüde Weltreisende stehen. An Schlaf war während des Fluges und des vierstündigen Aufenthaltes in Newark kaum zu denken. Schließlich klappt es doch und das Gepäck kann in und auf die Autos geladen werden. Weiter geht es von Denver auf der I 70 geradewegs in den wilden Westen. Es ist dunkel, bereits 10 Uhr abends und am Eisenhower-Tunnel muß ich erst einmal anhalten und Luft schnappen, da ich einzuschlafen drohe. Schließlich ist es doch geschafft das Hotel in Avon ist gefunden. Einchecken in die Zimmer - drei von uns bekommen zunächst einmal ein provisorisches Zimmer für eine Nacht, da das Hotel ausgebucht ist. Lustige Sitten, wenn man ein Jahr vorgebucht hat, aber im Moment egal. Mittlerweile sind die Zimmer bzw. Wohnungen bezogen und die Müdigkeit ist weg. Dafür sind nun alle hungrig und es zieht uns ins Denny's über die Strasse. Dort gibt es die ersten richtigen Burger - Maulsperrern. Das Bestellen und Bezahlen mit unserer Gruppe ist ein Erlebnis und das wird sich jeden Tag wiederholen. Aber dazu später näheres. Nach dem Essen geht es endlich ins Bett. Es ist jetzt 1.30 Uhr morgens.

### **Sonntag, 28.03.99**

Um sieben Uhr stehe ich auf. Der Himmel ist strahlend blau. Ich fahre die zwei Kilometer nach Beaver Creek und besorge schnell die Liftkarten für unsere Gruppe. Es stellt sich heraus, daß es für Skilehrer Ermäßigung gibt. Das sind immerhin 10 \$ pro Tag. Dafür muß man jeden Tag aufs neue Karten holen. Für die anderen hole ich gleich eine Zwei-Tages-Karte. Die Skipässe gelten für die vier Skigebiete Vail, Beaver Creek, Breckenridge und Keystone. Zurück in Avon treffe ich die Anderen im Denny's beim Frühstück. Das erste amerikanische Frühstück. Die Augen glauben nicht so ganz, was der Mund da bestellt hat, und das diesmal ohne Hilfe des Guides. Daniel, Christian und ich kommen später und trinken nur Kaffee, der praktischerweise am Ende gar nicht berechnet wird. Dann geht's endlich auf die Piste. Es ist ein wunderschöner Tag, nur ein bisschen zu warm für dreieinhalbtausend Meter. Der Schnee hält sich nur in den Gipfelregionen im Tal schmilzt er bald zu Sulz. Trotzdem sind die Abfahrten riesig. Unendlich scheinende Buckelpisten, breite Autobahnen und ewig lange Abfahrten setzen den Muskeln zu. Am Mittag trennen wir uns zum ersten Mal. Marianne und Dieter fahren für sich, da sie sonst zu sehr von den übrigen gescheucht werden. Gegen Mittag ziehen einzelne Wolken auf und es wird etwas windig. Wir wundern uns schon, warum ein Sessellift nicht mehr läuft und uns bleibt nur noch die Talabfahrt. Unten angekommen - es ist mittlerweile halb drei - wird der Bahnbetrieb plötzlich eingestellt. Grund sei der Wind heißt es. Na ja in den Alpen wäre das unvorstellbar bei dem bisschen Wind. Aber wir sind ja im Urlaub, also gibt es erst mal einen Pitcher Budweiser. Zu unserem Ärger wird der Liftbetrieb nicht mehr aufgenommen. Wir gehen bummeln und mir kommt die Idee, daß ich ja schon mal die Skilehrer-Liftkarten für den nächsten Tag holen könnte. Also ab ins Ticket Büro. Die Karten erhalte ich gleich, da fällt mir ein ich könnte mich ja mal ganz blöd nach einem refund für die entgangenen Pistenfreuden heute mittag erkundigen. Zu meiner Überraschung geht kein Aufschrei der Entrüstung durch das Büro, sondern es werden die Tickets verlangt, die dann eingescannt werden. Die Antwort der Angestellten auf meine blöde Frage läßt meinen Adrenalinspiegel im positiven Sinne ansteigen: Für die Skilehrer-Tickets könne sie mir keinen refund geben, hier könne man lediglich einen Freitagespaß erhalten. Bei den übrigen Karten sei ein refund von dreissig Dollar machbar. Mein Einverständnis war schnell erteilt, dann mussten nur noch die Anderen mit ihren Skipässen gefunden werden. Man stelle sich jetzt einmal vor, man hätte das in Deutschland oder irgendwo in den Alpen versucht.

Der Abend war nach dem ersten Skitag ziemlich kurz. Zunächst einmal mussten wir drei aus der einen Wohnung in unser endgültiges Domizil umziehen. Hier funktionierte der Trick mit dem refund leider nicht. Nach einem Essen im Cassidy's, einem Western Lokal mit Bar und Live-Musik ging's ab ins Bett.

### Montag, 29.03.99

Auf dem Weg zum Skifahren in Vail frühstücken wir unterwegs in West Vail. Die anderen glauben zunächst gar nicht, daß das irgendwo ein Lokal sein soll, aber wir kommen doch noch gut in den "Dancing Bear". Am morgen früh tanzt hier zwar nicht der Bär aber die Frühstücksplatten können sich sehen lassen und wieder gibt es Kaffee bis zum Abwinken. Danach fahren wir zum ersten Mal nach Vail. Die Autos bleiben im Parkhaus. Wir laufen die zweihundert Meter zum Vista-Bahn Express Lift. Bis wir endlich auf der Piste sind, ist es bereits halb elf und dementsprechend zügig wird skigefahren. Als erste Folge des schnellen Fahrens verlieren wir zwei Leute, ohne zuvor einen Treffpunkt verabredet zu haben, aber wie es der Zufall will, treffen wir sie mittags wieder und können uns verabreden. Die zwei fahren auch weiterhin getrennt von uns, weil es für sie und uns besser ist. Kurze Zeit später zieht uns der Hunger zum Black Frest Grill. Dort gibt es sogar Black Forest Burger. Im ganzen Black Forest findet man keinen Burger (außer im McD in Freiburg) aber hier in den Staaten verkaufen die Black Forest Burger. Bei obergenialem Wetter gibt es hier noch ein Bier und dann geht es weiter. Um 16 Uhr ist dieser tolle Skitag zu Ende und da es bereits der zweite Tag ist, ist morgen eine Pause angesagt.

Aber der Abend ist noch jung und zunächst einmal ist der Hunger groß. Heute zieht es uns in den Pizza-Hut in Avon, ca. 100 Meter vom Hotel weg. Eine Pizza erscheint einem recht teuer (16 \$) aber sie ist so groß, daß sie fast für drei reicht. Bier gibt es hier keines, aber soft drinks zahlt man einmal und füllt nach sooft man will.

Später war noch einmal ein Bier im Cassidy's angesagt. Zunächst drohte eine kleine Katastrophe, denn kaum hatten wir im zweiten Stock (mit Blick nach unten) unsere Plätze gefunden, hatte Dieter auch schon solchen Durst, daß er das lauthals die ganze Kneipe wissen ließ. Der waiter hatte uns aber auch wirklich für Minuten richtiggehend ignoriert. Kurzentschlossen stehe ich auf, gehe an die Bar, bestelle in tollstem Amerikanisch "two pitchers and a Coke, please" und bekomme sie auch prompt. Unser Blick fällt anschließend immer wieder auf die Bühne im Erdgeschoß, wo scheinbar für mehrere Musiker aufgebaut wird. Abgelenkt werden wir allerdings von den Barbesuchern hier oben, die ein Basketballspiel am Fernsehen verfolgen. Dabei geht es anscheinend um die US-Meisterschaft zwischen einem Nobody und einem Spitzenverein. Der anstrengende Skitag macht sich bemerkbar und obwohl jetzt im Erdgeschoß vier Musiker live spielen, verziehen sich immer mehr aus unserer Gruppe bis nur noch Stefan und ich dasitzen. Wir genießen unsere Coors und Buds und lauschen der immer besser werdenden Musik. Plötzlich gibt es schier einen Tumult auf unserem Stockwerk. Die Nobodys, die Außenseiter, denen keiner es zugetraut hat, haben die Meisterschaft gewonnen. Der Jubel ist beispiellos und selbst wir als unbedarfte Touries müssen nicht nur einmal die "give-me-five" über uns ergehen lassen. Okay, die Musik spielt unten und dahin zieht es auch uns schließlich. Wir setzen uns im Erdgeschoß an die Bar und haben ein Musikerlebnis der besonderen Extraklasse. Wenn ich das gewußt hätte und ins Bett gegangen wäre, ich hätte mir wahrscheinlich in den A gebissen. Aber was war so toll :

Im ganzen Vail-Valley gibt es Leute, die live Musik machen und sich damit ihren Lebensunterhalt verdienen. Fast in jeder Kneipe spielt abends irgend jemand Gitarre. An diesem Abend jedoch trafen sich nach und nach die ganzen Musiker im Cassidy's und hielten eine Session ab. Wo zunächst nur drei Leute auf der Bühne standen waren später neun versammelt und spielten, was das Zeug hielt. Aber nicht nur Country, was man glauben sollte. Nein, auch Clapton, CSN und andere Rock-Interpreten wurden nachgespielt. Irgendwann kam einer zur Tür herein, der hatte einen Saxophon-Koffer in der Hand, den er schnell in eine Ecke stellte. Er schlenderte dann durch die Kneipe, bis von der Bühne her sein Name gerufen wurde. Als dann auch das Publikum in den Beifall einstimmte, ließ er sich erweichen und sang zunächst einen Song, begleitet von den anderen Instrumenten. Seine Stimme war echt super und später spielte er auch genial auf seinem Saxophon. Zu zwei Songs kam noch eine Fiddle Spielerin dazu und daraus entstanden echte Höhepunkte.

Insgesamt wurde das ganz unerwartet zu einem höchst gelungenen Abend - zumindest für zwei aus unserer Gruppe. Um halb eins habe ich mich dann noch einmal zuhause gemeldet . Das Telefonat wurde auf dem Balkon geführt um meine zwei Mitschnarch.. ä -schläfer nicht zu wecken. Dann endlich um eins ging es ins Bett.

### **Dienstag, 30.03.**

Um 7 Uhr ist an diesem Morgen Abfahrt zur großen Einkaufstour in Denver. In Idaho Springs gibt es zunächst ein Frühstück mit einer der lustigsten Bedienungen der Welt. Anschließend fahren wir zum Lookout Mountain oberhalb von Denver. Von dort aus hat man einen schönen Ausblick und das Buffalo Bill Museum and Grave lädt zu einem Besuch ein. Nachdem wir also mit diesem Museumsbesuch auch etwas für die Kultur getan haben, ist dies vor allem noch der Treffpunkt mit Nathalie. Nathalie ist bereits seit einem halben Jahr in Littleton als Au-Pair und hat sich bereiterklärt mit uns zu einer Tour durch Denver und Umgebung u starten.

Wir fahren zunächst an Denver vorbei in den Süden nach Castle Rock. Dort gibt es einen der größten factory-outlets in dieser Gegend. Bei Nike, Levis und Co. werden wir an diesem Vormittag ganz schön Geld los. Das Fahren auf den Interstates wird heute zu einem Erlebnis. Nathalie ist es nicht gewohnt in einer Kolonne mit drei Autos zu fahren. So fährt sie meist auf der linken Spur und wechselt erst im letzten Moment auf die rechte Spur, um dann von der Interstate abzufahren. Daß es Stefan als letztem noch gereicht hat, ist reines Glück. Nach dem Besuch des factory-outlets von Castle Rock fahren wir weiter nach Downtown Denver. Die Aussichtsplattform des Kapitols ist zwar schon geschlossen, aber das Sightseeing ist trotzdem interessant.

Wir fahren quer durch die Stadt um Hans Steinbeisser abzuholen. Hans ist vor über dreißig Jahren von Deutschland nach USA ausgewandert und wohnt in Westminster. Nach stressiger Fahrt mit Staus und Navigationsproblemen habe wirs geschafft und stehe vor dem Einfamilienhaus von Hans. Der begrüßt uns freudig und fährt dann mit uns ins Traildust Steakhouse. Dort gibt es an diesem Abend bei Live-Musik fabelhafte Steaks und Manuela wird mit einem Liedchen sogar zum Geburtstag gratuliert. Der Geburtstag war vor zwei Wochen, aber macht ja nichts. Hans lädt uns nach dem Essen noch auf ein Verreißerle zu sich nach Hause ein. Er ist Vertreter für Spirituosen und gibt uns auch gleich noch ein paar Liter davon mit. Für die Fahrer gibt es natürlich nur nichtalkoholisches, denn auf sie wartet noch eine Fahrt von fast zwei Stunden. Diese Fahrt hat es auch in sich. Es ist schon eine Kunst nach einem anstrengenden Tag und einem guten Abendessen auf dieser Fahrt nicht einzuschlafen. Um 0.30 Uhr ist es dann geschafft und wir sind nach einem langen, aufregenden Tag wieder im Hotel.

### **Mittwoch, 31.03.**

Es geht um 8 Uhr wieder los nach Vail. Das Frühstück fällt mit Kaffee und einem Teilchen mager aus, aber dafür sind wir um halb zehn schon auf der Piste. Das Wetter kann sich nicht recht entscheiden, was es will. Neben Sonne und leichter Bewölkung gibt es heute auch Wind und recht starke Bewölkung. Der Schnee ist morgens toll, denn die Pisten sind noch recht hart. Erst gegen mittag wird es weiter unten doch recht sulzig. Nach dem Skifahren gibt es noch ein ganz kurzes Apres-Bier, dann geht es auch schon in die Heia.

### **Donnerstag, 01.04.**

Heute wollen wir neue Skigebiete erkunden und starten deshalb bereits um sieben Uhr auf der I-70 in Richtung Osten. In Frisco wird zunächst gefrühstückt. Dann geht es weiter nach Breckenridge. Von 10 bis 14 Uhr wird Ski gefahren was das Zeug hält. Unter anderem kommen wir hier zum höchsten Punkt an dem wir skifahren können mit 3.700 Metern ü.M. In diesen wenigen Stunden hatten wir zumindest super Wetter, wobei der Schnee gegen mittag im Tal immer sulziger wurde. Nach dem Skifahren ist noch einmal Gelegenheit zum Shoppen in Dillon bzw. dem Nachbarort Silverthorne gibt es zahlreiche Outlet-Läden. Wieviele es wirklich sind, merken wir fast zu spät, denn wir haben abends wieder eine Verabredung mit Nathalie zum Skifahren und deshalb ist die Zeit für das Shopping begrenzt. Um 18 Uhr treffen wir Nathalie im zweiten Skigebiet des Tages, in Keystone. Hier kann man zwölf Stunden lang skifahren, denn es geht auch abends mit Flutlicht weiter. Bis um 21 Uhr fahren wir also die ewig langen beleuchteten Pisten ab. Es schneit und mit der Zeit haben wir tollen Neuschnee auf der Piste. Aber gleichzeitig werden die Bedenken wegen der Heimfahrt immer heftiger, denn es will gar nicht mehr aufhören zu schneien. Nach dem Skifahren fahren wir noch einmal zurück nach Silverthorne und kehren mit Nathalie in einer Kneipe an. Lange hält es uns da nicht denn draußen schneits und schneits, und wir müssen noch über den Vail-Paß. Die Fahrt wird

anschließend den Erwartungen entsprechend. Auf dem Highway liegen mindestens zehn Zentimeter Neuschnee und wir kommen nur langsam voran. Andauernd werden wir aber von Trucks überholt, denen der Neuschnee scheinbar nichts ausmacht. Die Fahrt scheint ewig zu dauern aber dann ist es doch wieder einmal geschafft und beim netten Plausch im Hotel halten wir es dann noch bis halb drei am Morgen aus.

#### **Freitag, 02.04.**

Das Aufstehen ist heute besonders mühsam. Irgendwie sind alle etwas fertig und dementsprechend locker wird der heutige Skitag. Es geht noch einmal nach Vail